

„Weißeritz-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend und
wird an den vorhergehen-
den Abenden ausgegeben.
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
34 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
andere Auswärtige nehmen
Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die Königl. Amtshauptmannschaft, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 67.

Sonnabend, den 11. Juni 1910.

76. Jahrgang.

Die Königl. Amtshauptmannschaft richtet im Einverständnis mit dem Bezirksausschusse im Interesse des Heimatschutzes und im wirtschaftlichen Interesse der an landschaftlichen Schönheiten so reichen Gegend an alle Grundstücksbesitzer des Bezirks die Bitte, das Anbringen von Kellamezeichen, wie Schildern, Aufschriften, Abbildungen, die geeignet sind, das Orts- oder Landschaftsbild zu verunzieren, nicht länger zu dulden und namentlich derartige Anträge Gewerbetreibender usw. von vornherein zurückzuweisen. Es braucht dann in geeigneten Fällen nicht erst auf Grund des Gesetzes gegen die Verunstaltung von Stadt und Land vom 10. März 1909 eingeschritten zu werden.

Die Ortsbehörden wollen ihrerseits auflärend in diesem Sinne wirken, namentlich dann, wenn das Anbringen solcher Kellamezeichen beabsichtigt wird.
Dippoldiswalde, den 31. Mai 1910.

1245 C. Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Die Stadtgemeinde Freiberg beabsichtigt, das auf dem Flurstück Nr. 180 des Flurbuchs für Dittersbach vorhandene Quellwasser zur Benutzung für die Trinkwasserversorgung der Stadt Freiberg dauernd abzuleiten.

Gemäß § 33 des Wassergesetzes vom 12. März 1909 wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen gegen die beabsichtigte Wasserbenutzung bei deren Verluß binnen zwei Wochen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen.

17 c. L. Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 3. Juni 1910.

Das Auftreten der den Obstbäumen schädlichen Blausäure ist gegenwärtig wieder zu beobachten.

Die Ortsbehörden wollen sich daher eine planmäßige Bekämpfung dieses Schädlings anlegen lassen. Zu diesem Zwecke erscheint eine Befähigung der Obstgärtner durch sachkundige Personen nötig. Soweit möglich, wird der Bezirksobstbauverein Dippoldiswalde auf Ansuchen beratend zur Seite stehen.

Die Besitzer von Obstbäumen sind zu deren Untersuchung und gegebenen Falles zur sofortigen Beseitigung der zur Bekämpfung dieses Schädlings zweckdienlichen Maßnahmen, — wie Ausbürsten der wunden Stellen mit Petroleum oder Brennspritus und beim Auftreten an den Wurzeln Ersetzen des Erdreichs in einem Umkreis von 40 bis 50 cm durch Graufall — soweit nötig unter Strafanordnung — anzuhalten. (Zu vergl. auch Nr. 172 der Sammlg. der amtsh. Bef.)

Dippoldiswalde, den 9. Juni 1910.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Drucksachen für Gemeindebehörden fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.

Lotales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Ein jeder Tag bringt jetzt Gewitter. Schon am frühen Morgen herrscht abnorme Wärme und gegen Mittag türmen sich regelmäßig Wolken auf. Während unsere Stadt in den letzten Tagen vom Unwetter verschont geblieben ist, ist das obere Weißeritzthal besonders am Mittwoch stark betroffen worden. Wolkenbruchartige Regen gingen über Bärenfels und Ripsdorf nieder, jedoch der Fluß am Abend ziemlich Wassermaßen zu Tal führte. — In Liebenau schlug der Blitz am gleichen Tage gegen 5 Uhr in die Scheune des Gutsbesizers Karl Kühnel Nr. 44 und zündete. Ein kalter Strahl traf den Scheunenneubau Karl Kühnels in Unterliebenau Nr. 82. Auch in der Frauensteiner Gegend traf das Gewitter sehr heftig auf. So werden Brandfälle aus Hermisdorf (siehe dort) und Burkensdorf gemeldet. In letzterem Orte wurde das auf dem Berge gelegene Fischerische Gut vollständig in Asche gelegt.

Im Laufe dieses Jahres sind die ortsüblichen Tagelöhne in allen Kreisamtsbezirken Sachsens bedeutend erhöht worden. Trödem herrschen über die Bedeutung dieser Frage noch viel Unklarheiten. So heißt es bei der Gemeinde-Kranken-Versicherung § 6 Abs. 2: „Im Falle der Erwerbsunfähigkeit vom Tage nach dem Tage der Erkrankung ab für jeden Arbeitslag ein Krankengeld in Höhe der Hälfte des ortsüblichen Tagelohns gewöhnlicher Tagelöhner.“ Hier kommen immerhin noch in Deutschland über eine Million Arbeitnehmer in Frage. Der ortsübliche Tagelohn spielt bei der Krankenversicherung eine große Rolle; ebenso in der Unfallversicherung. Man vergleiche nur § 10, sowie Festsetzung der Hinterbliebenen-Unterstützung. Von großer Bedeutung ist die Höhe der Sätze bei nahezu fünf Millionen Arbeitnehmern bei der Unfallversicherung. Im Arbeitsvertrag (Gewerbeordnung 124 b) kommt es auch darauf an, daß der Satz den bestehenden Verhältnissen entspricht. Bei den Unterstützungen während der militärischen Friedensübungen bestimmt das Gesetz vom 10. Mai 1892: Die täglichen Unterstützungen sollen betragen 30% des ortsüblichen Tagelohns für die Ehefrauen, für die sonst Unterstützungsberechtigten 10%, zusammen jedoch nicht mehr wie 60 Prozent. Aus vorstehenden Angaben ist zu ersehen, daß es eine dringende Notwendigkeit war, die gegenwärtigen niedrigen Sätze zu erhöhen.

Auf der Weltausstellung in Brüssel hat die Königl. Sächsische Staatsregierung 2 Modelle, 11 Aquarelle und 29 Zeichnungen neuer ländlicher Schulen ausgestellt, die mit Unterstützung des Sächsischen Heimatschutzes, Landesvereins zur Pflege heimatischer Natur, Kunst und Bauweise ausgewählt wurden. Erfreulicherweise befinden sich darunter aus dem hiesigen Bezirke die Schulen zu Hermisdorf i. Erzgeb., Hirschbach und Rehefeld-Zaunhaus, die sämtlich als Aquarelle, von Fritz Bedert gemalt, ausgestellt sind. Die zu einem Sammelwerk vereinigten Zeichnungen, zu denen auch die drei vorgenannten Schulen gehören, werden auf Veranlassung des Sächsischen Heimatschutzes demnächst im Buchhandel erscheinen. Es ist dankbar anzuerkennen, daß dem ländlichen Schulbau solch besondere Aufmerksamkeit gewidmet worden ist.

Schmiedeberg. Das unter Leitung des Herrn Kantor Forthardt am Dienstagabend vom „Gemischten Chöre“ veranstaltete Konzert durfte sich eines sehr zahlreichen Besuches erfreuen und ist in jeder Weise wohl gelungen. Sämtliche Chöre der gutgeschulten Sänger zeichnen sich durch frische, sichere Vortragsweise und gute Textaussprache aus. Im zweiten Teile fesselte die Zuhörerschaft Herr Lehrer Söbner durch seine vortrefflichen Bass-Solis und ernste langanhaltenden, wohlverdienten Beifall. Ein heiteres Gesangsstück „Die Soldaten kommen“ oder „Der Aufruf in der Mädchen-Schule“ bildete den Schluß der Darbietungen.

Geising. Der vorige Sonnabend vereinigte circa 40 Kameraden des R. S. Militärvereins Geising u. U. im hiesigen Bahnhof zu einer Monatsversammlung. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles, der insbesondere sich mit Genehmigung von Vorstandsbeschlüssen und der Besichtigung der Hauptbezirksversammlung in Dippoldiswalde am 12. Juni befaßte, schilderte Herr Kam. Lehrer Graupner in einem mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag „Den deutschen Soldaten im Kolonialkrieg“. Er entwarf anschauliche Bilder von den großen Märschen und Gefahren, die ein hartes, unverbrauchtes Naturvolk in einem kulturarmen Lande unsern deutschen Soldaten bereiten konnte, zeigte die Treue, Tapferkeit und Selbstverleugnung, den Gehorsam, die Geduld und die Ausdauer der wackeren Verteidiger unseres südwestafrikanischen Kolonialbesitzes und bewies, daß das deutsche Volk trotz aller Erzungen einer hohen Kultur an seinem kriegerischen Wert noch nichts eingebüßt hat. Lebensvolle

Schilderungen einzelner Kämpfe, wie sie das Generalstabswort bietet, kamen zum Schluß noch zur Vorlesung. Mit großem Interesse verfolgten die Kameraden die interessanten Ausführungen.

Hermisdorf i. E. Bei dem am Mittwochabend unsern Ort berührenden von heftigem Regen begleiteten Gewitter wurde das Gut des Herrn Ernst Geißler durch Blitzschlag entzündet und eingestürzt. Dem Besitzer wurden 3 Kühe, dem Gutsbesitzer Robert Wiese ein zweijähriger Bulle erschlagen. Beim Gutsbesitzer Gustav Viebicher schlug der Blitz in die Scheune, ohne zu zünden, bei Gutsbesitzer Karl Schidel in einen Baum, im hiesigen Königl. Rastwerke in den Förderturm, überall bedeutenden Schaden anrichtend.

Frauenstein. Dienstag vormittag ereignete sich in der Nähe der Rummerischen Rüstfabrik im Gimmilital ein schwerer Unfall. Das Herrn Kontrolleur Schade gehörige Pferd ging zufolge zu spätem Anschließens auf dem abschüssigen Weg durch. Der Reiter und die Waga kamen glücklicherweise mit dem Schrecken und einigen Hautabwühlungen davon. Das Pferd hingegen, das den nachschleppenden Wagen nicht halten konnte, stürzte über die Böschung in den Mähgraben und war sofort tot.

Dresden. Der König beabsichtigt, in den nächsten Tagen die durch Blitzschlag auf dem Truppenübungsplatz Königsbrück am 7. d. Mts. verletzten Angehörigen des 177. Infanterie-Regiments zu besuchen. Se. Majestät hat auf die Nachricht von dem Unglücksfall sofort telegraphisch sein Bedauern dem Regiment ausdrücken lassen, sodann telephonisch Bericht des Regimentsführers und des Gar-nisonlazarets Königsbrück einverlangt. Der erstattete schriftliche Bericht des Regiments ergab, daß glücklicherweise keine Lebensgefahr bei den 14 Verletzten besteht, von denen nur drei im Lazarett behandelt zu werden brauchen. Das Regiment ist angewiesen worden, in einigen Tagen nochmals über den Zustand der Verletzten zu berichten.

Die Ankunft des Zeppelin findet nunmehr nicht vor dem Spätsommer, wahrscheinlich in der letzten August- oder ersten Septemberwoche, statt. Die Ankunft des Parveal-Aufstiegs ist für den 17. d. M. angelegt.

Der Bau des neuen Schauspielhauses für Dresden-Alstadt wird nunmehr nach den gemeinschaftlichen Plänen der Architekten Lossow und Kühne und Professor Dülfer ausgeführt werden. Nach der Planung der genannten Architekten muß allerdings auch noch das erst

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigepaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

vor mehreren Jahren errichtete neue Schloss an der Dittmarallee wieder abgebrochen werden.

Das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts hat die Errichtung eines Seminars für Städtebau an der Technischen Hochschule zu Dresden beschlossen und Herrn Professor Förster zum Direktor dieses Seminars ernannt.

Bezirksschulinspektor Schultat Sieber in Großenhain ist nach einer Meldung der „E. N. N.“ ab 1. Juli als Hilfsarbeiter in das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts berufen worden.

Das Königl. Sächs. Landgendarmeerkorps ist mit einer neuen, das bisherige Übergewehr ersetzenden Schusswaffe in diesen Tagen ausgerüstet worden. Die neue Waffe ist eine Dreifache Selbstladebüchse mit einem Magazin für sieben Patronen. Die Büchse ist nicht nur handlicher, sondern auch ein Pfund leichter als das bisherige Gewehr. Die Gendarmen benötigen die Büchse bereits bei dem diesjährigen Preisschießen.

Der Grundbesitz der Stadt Dresden liegt in Einnahmen mit 1472678 Mark und in Ausgaben mit 322206 M. zu Buche, sodaß aus ihm ein Reingewinn für das laufende Etatsjahr von 1150472 M. zu erwarten ist.

In Neuenhain hat der Gutsbesitzer Herr Emil Enders beim Abbruch seines einstöckigen Wohnhauses eine Anzahl sehr gut erhaltener Silber- und Kupfermünzen aus dem Jahre 1694, 1701 und 1755 gefunden. Sie waren in der Stubendecke, dem sogenannten Estrich, versteckt worden, was wahrscheinlich während des siebenjährigen Krieges geschehen ist.

Pirna. Auf eigenartige Weise ist hier ein Schadenfeuer entstanden. Um die von der Sonne erwärmte Luft aus der Esse zu treiben — der Volksmund sagt, die Sonne liegt auf dem Schornstein — hatte man ein altes, oft wirftames Mittel angewandt: man entzündete an der tiefsten Stelle des Schornsteines, an der Öffnung, wo man den Ruß entfernt, Stroh. In einem höher gelegenen Niederlagerraum, wo Papier und andere leicht brennbare Vorräte lagern, stand ein eiserner Ofen, der durch ein Rohr mit der Esse verbunden war. Die vom Strohfeuer aufsteigenden Gase konnten infolge der Sonnenwärme nicht entweichen, sie suchten sich einen Ausweg in der Öffnung, wo das Rohr einmündet und trieben dieses heraus. Die Flamme schlug hervor und entzündete die leicht brennbaren Stoffe. Dank der energischen Arbeit der sofort herbeigeeilten Nachbarn und der Feuerwehr wurde das Feuer bald gelöscht.

Riesa. Das Rieser Tageblatt hatte bei der Luftfahrzeug-Gesellschaft in Berlin angefragt, ob wohl die Möglichkeit vorliege, daß das Parveal-Luftschiff auf der Rückreise von Dresden auch die Stadt Riesa berühren werde. Darauf ist bei genanntem Blatte folgendes Antwortschreiben eingetroffen: „Wir sind prinzipiell nicht abgeneigt, den Einwohnern ihrer Stadt den Anblick eines Parveal-Luftschiffes zu verschaffen. Immerhin können wir zu unserem Bedauern heute noch keinerlei bestimmte Angaben über den Weg machen, den unser Luftschiff nehmen wird. Es sind aus allen Teilen Sachsens ungewöhnlich zahlreiche Anfragen an uns gelangt, ob das Luftschiff nicht diese oder jene Stadt passieren könnte. Natürlich müssen wir uns damit Beschränkung auferlegen und können mit Ausnahme derjenigen Städte, welche für das Erscheinen des ersten Luftschiffes in ihrer Stadt Preise ausgelegt haben, nur diejenigen Orte berücksichtigen, welche unter den obwaltenden Windverhältnissen an den Tagen unserer Fahrt günstig liegen. Es sollte uns freuen, wenn die Stadt Riesa zu diesen Städten gehört. Hochachtungsvoll Luftfahrzeug-Gesellschaft Berlin.“

Strebla. Auf den Rübenfeldern der Fluren von Götzg, Lösnig und Cavertitz hat sich ein Schädling, der Aaskäfer, in Massen eingestellt. Er droht den Bestand der Kulturen zu vernichten. Alle bisher versuchten Gegenmittel waren ohne Erfolg. Die Larven und Maden des Käfers fressen die zarten Rübenblätter ab, so daß die junge Rübe eingehen muß. Der Schädling war bisher hier ganz unbekannt.

Leipzig. Auf eigenartige Weise ist die Frau eines Lehrers zu einer Anklage wegen Betrugsversuchs gekommen. Sie kaufte in einem hiesigen Warenhaus und zahlte auch, ließ aber die Waren noch zurück, um sie nach Einnehmen einer Erbschaft abzuholen. Die Frau legte ihr Handtäschchen auf einen Tisch und trat an ein Büfett, um sich Gebäck zum Kaffee auszuwählen, und als sie ihren Platz wieder einnahm, waren einige Franken verschwunden, die mit am Tisch gegessen hatten. In ihrer Fälsche aber fand sie statt der ihr gehörigen drei Waren ausweise vier andere. Statt diese nun abzugeben, versuchte sie die verzeichneten Waren abzugeben und ward verhaftet, denn die vier Zettel waren gefälscht! Unzweifelhaft liegt Betrugsversuch vor, und die Frau wird sicher auch bestraft werden.

Leipzig. Die Frequenz der Universität Leipzig im Sommersemester 1910 ist gegen die letzten Semester etwas zurückgegangen. Die Zahl der Studierenden übersteigt zwar die des Sommersemesters 1909 um 11, aber die Zahl der nicht immatrikulierten Hörer ist geringer. Die Gesamtfrequenz beträgt im gegenwärtigen Semester 5376 (4592 Studierende, 784 Hörer) gegen 5630 (4761 Studierende, 869 Hörer) im Wintersemester 1909/10 und 5402 (4581 Studierende, 821 Hörer) im Sommersemester 1909 (Jubiläumsemester). Von den 4592 Studierenden des gegenwärtigen Semesters sind 2463 Sachsen und 2129 Nichtsachsen. Die Nichtsachsen gehören mit 1576 den übrigen deutschen Bundesstaaten (u. a. 1048 Preußen,

58 Bayern), mit 505 den übrigen europäischen Staaten (u. a. 210 Rußland, 124 Österreich-Ungarn, 45 Bulgarien, 39 der Schweiz), mit 31 Nordamerika, 1 Südamerika und 16 Asien an. Auf die vier Fakultäten verteilt sich der Bestand wie folgt: Theologische Fakultät 324, juristische Fakultät 792, medizinische Fakultät 618 Studierende der Medizin und 114 Studierende der Zahnheilkunde, philosophische Fakultät 2744 Studierende. Unter den 4592 Studierenden befinden sich 51 Frauen, unter den 784 Hörern 70 Frauen.

Vor 50 Jahren erfand der Leipziger Buchdrucker Kramer die Abziehbilder. Das ist bekanntlich jenes Verfahren, nachdem bunte Bilder, die mit einem leichten Klebstoff auf rauhem Papiere haften, durch Anfeuchten auf anderes Papier oder sonstige Gegenstände übertragen werden können. Für große Industriezweige, namentlich für die Keramik, ist die Erfindung Kramers unentbehrlich geworden.

Annaberg. Ein außerordentlich heftiges Hagelwetter ging hier nieder. Die Schloßen fielen in Walnußgröße und bedeckten Straßen und Plätze mit einer starken weißen Decke. In Feldern und Gärten wurde großer Schaden angerichtet, der bei der herrschenden Lebensmittellage doppelt unangenehm empfunden wird. Der Himmel war schwefelgelb und es fanden schwere elektrische Entladungen mit mehrfachem Einschlag statt.

Schwarzenberg i. Erzgeb. Die Stadtverordneten beschlossen die Aufnahme einer Anleihe von 70000 Mark. — Um die Wohnungsnot zu beheben, hat sich hier eine Baugenossenschaft gebildet. Die Stadt stellte der Genossenschaft ein großes Grundstück zur Verfügung.

Witten. Ein bedauerliches Mißgeschick widerfuhr in der Gewitternacht vom Freitag zum Sonnabend der Ehefrau des Hausbesizers Franz Wagner im Niederdorf. Dieselbe erhob sich infolge des immer heftiger auftretenden Gewitters von ihrem Lager und wollte ein Licht anzünden. Dabei stieß sie mit dem Auge so unglücklich an die Beistante, daß die Sehkraft gleich so vernichtet wurde, daß sie nicht mehr wiedererlangen dürfte. Die bedauernswerte Frau wird von diesem Unglück um so schwerer getroffen, als dieselbe vor einigen Jahren durch einen Unfall bereits das eine Auge eingebüßt hat und nun in gänzliche Erblindung verfallen ist.

Plauen i. V. Der Maurer Richter hier wurde, als er in einer Abortgrube Ausbesserungsarbeiten ausführte, durch giftige Gase betäubt. Er fiel in die Grube und erlag der Vergiftung. Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. — Das Stadtverordnetenkollegium hat 20000 M. Berechnungsgeld für die Vorarbeiten zum Rathaus-Neubau bewilligt. Dabei hat sich das Kollegium nahezu einstimmig für Erhaltung des alten Rathauses und seine Angliederung an das neue Verwaltungsgebäude ausgesprochen. Gegenüber gegenteiligen Ansichten erklärte Stadtbaurat Götte, daß eine eingehende Untersuchung des baulichen Zustandes des Rathauses ergeben habe, daß es durchaus keineswegs baufällig sei.

Rehfelden. Außerordentlich verhängnisvoll konnte ein Schadenfeuer werden, das Dienstag nachmittag im Hause des Klempnermeisters Baumann ausbrach. Das von sieben Familien bewohnt gewesene Gebäude grenzt unmittelbar an das Rathaus und andere alte Gebäude an, die bei Bränden äußerst gefährdet erscheinen. Es gelang aber, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken; das Baumannsche Haus brannte jedoch vollständig nieder.

Bischofswerda. Ein selten großer Granitblock wurde vorige Woche in dem der Firma Rogg aus Leipzig gehörigen Steinbruch zu Demitz-Thumitz gewonnen. Der Stein, welcher eine Länge von 17 m und eine Höhe von 2,70 m hat, faßt 160 cbm und sein Gewicht beträgt ca. 8500 Zentner. Das Bohrloch für den Schuß war 2,50 m tief und mit 8 Pfund Pulver wurde der Block vom festen Gestein gesprengt und 8–10 cm aus seiner Lage gerückt.

Tagesgeschichte.

Berlin. Aus verschiedenen deutschen Städten wird gemeldet, daß die lokalen Einigungsverhandlungen im Baugewerbe zu keinem Ergebnis geführt haben. Es ist nunmehr der Spruch des am 13. und 14. d. M. in Dresden zusammentretenden Schiedsgerichts zu erwarten, dessen Urteil beide Parteien anerkennen müssen.

Wie die Neue politische Korrespondenz“ mitteilt, ist in der preussisch-württembergischen, der bayrischen, sächsischen und in der Rangliste der Marine zurzeit das Eisenerz Kreuz noch 200 mal vertreten, gegen 241 mal im vergangenen Jahre. Von den 200 Kreuzen entfallen 10 auf die erste, 190 auf die zweite Klasse. Preußen hat 9 Kreuze, Bayern 1 Kreuz 1. Klasse. An den Eisernen Kreuzen 2. Klasse ist Preußen-Württemberg mit 167, Bayern mit 12, Sachsen mit 9 und die Marine mit 2 beteiligt.

Der Reichsanzeiger gibt die Erteilung der nachgesuchten Dienstentlassung Dernburgs unter Verleihung der Brillanten zum Roten Adlerorden 1. Klasse und die Ernennung des Unterstaatssekretärs v. Lindquist zum Staatssekretär des Reichskolonialamtes bekannt.

Im preussischen Abgeordnetenhaus wurden Mittwoch die Interpellationen über die letzte päpstliche Enzyklika verhandelt. Ministerpräsident v. Bethmann-Hollweg teilte mit, daß die preussische Regierung durch ihren Gesandten beim Vatikan Schritte habe tun lassen.

Graf Götze, der preussische Gesandte bei den Hansestädten, ist Dienstag vom Kaiser in Potsdam empfangen worden. Diese Audienz wird unschwer mit der Uebernahme des Reichskolonialamtes durch den ehemaligen Gouverneur von Deutsch-Ostafrika in Verbindung zu

bringen sein, zumal seinerzeit nur der Ausbruch des Aufstandes im August 1905 und die dadurch nötig gewordene schnelle Rückreise des Grafen Götze nach dem Schutzgebiet die Ausführung der regierungsseitig bereits beschlossenen Berufung des Grafen zum Chef der damaligen Kolonialabteilung verhindert hat. In parlamentarischen Kreisen will man sogar von gewissen Bedingungen wissen, unter denen Graf Götze zur Uebernahme der Deutsch-Ostafrikanischen Erbschaft bereit sein soll.

In der Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses machte der Finanzminister die mit lebhaftem Beifall aufgenommene Mitteilung, daß der Reinerlös der Eisenbahnen im Jahre 1909 den Voranschlag um volle hundert Millionen übersteigt, nämlich 183 Millionen anstatt 83 Millionen.

Infolge der übergroßen Hitze der letzten Tage und der nötig gewordenen Bepflanzung der Straßen und Plätze ist Wassermangel in den Charlottenburger Werken eingetreten, so daß die Bewohner der oberen Stadtwerke, besonders im Westen Berlins vielfach Mangel an Leitungswasser haben.

In der am Mittwoch in Braunschweig abgehaltenen Sitzung der Landesversammlung wurde einstimmig eine Resolution angenommen, in der erklärt wird, daß eingedenk der Segnungen, die Deutschland und das Braunschweiger Land durch die Einführung der Reformation erfahren haben, die Landesversammlung entschieden Verwahrung einlegt gegen die unerhörte Herabwürdigung unserer deutschen Reformatoren, sowie gegen die den Frieden der Konfessionen in unserem Volke schwer störende Auslassung der römischen Kurie. Minister Wolff gab namens der Regierung die Erklärung ab, daß das hiesige Staatsministerium den Standpunkt dieser Entschließung als berechtigt anerkenne und auch seinerseits die Haltung der römischen Kurie tief beklage. Die Regierung werde aber nach wie vor auch den berechtigten Wünschen der katholischen Landeseinwohner soweit als möglich entgegenkommen; auch das heiße das Erbe des protestantischen Geistes pflegen. Sowohl die Resolution als auch die Erklärung der Regierung wurden mit lebhaftem Beifall angenommen.

Mitte oder Ende dieser Woche werden 28 brasilianische Offiziere über Hamburg in Berlin eintreffen. Sie werden mit Genehmigung des Kaisers zu ihrer militärischen Ausbildung eine 6 bis 8monatige Dienstzeit im deutschen Heer absolvieren.

Der Gouverneur von Togo, Graf Jech, wird, wie bestimmt versichert wird, nicht wieder auf seinen Posten zurückkehren, sondern aus dem Staatsdienst ausscheiden.

Eine aus Swatopmund datierte Kabelmeldung besagt, daß nach Bekanntwerden der ersten Meldungen von einem Rücktritt des deutschen Kolonialstaatssekretärs Dernburg die meisten Privatgebäude der Hauptstadt Windhut besaß, auch das Amtshaus des Bürgermeisters.

Potsdam, 8. Juni. Heute mittag fand im Neuen Palais die Vermählung des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen mit der Prinzessin Agathe von Ratibor und Corvey statt. Der Feier wohnten das Kaiserpaar, die Kronprinzessin, die kaiserlichen Prinzen und Prinzessinnen, die Anverwandten der Braut, der Reichskanzler, Minister und Staatssekretäre, sowie eine große Zahl von Gästen bei. Die kirchliche Trauung nahm in der zur Kapelle umgewandelten Jaspisgalerie Oberhofprediger Dr. Dryander vor. Hierauf fand im Marmorfaale Galafest statt, wobei der Kaiser einen herzlichen Trinkspruch auf das Brautpaar ausbrachte. Das neuvermählte Paar begab sich nach Schluß der Feier nach Schloß Seelow.

Friedrichshafen. In einer Erklärung spricht Graf Zeppelin sein Bedauern darüber aus, daß er sich noch im letzten Augenblicke gezwungen sah, die Fahrt nach Wien und Dresden für die nächste Zeit abzusagen. Die vorgenommenen Probeflüge verliefen zuerst durchaus günstig; am Dienstag nachmittag stellte sich dann aber heraus, daß die Organe des neuen Motors noch nicht die genügende Sicherheit geben und es deshalb geboten schien, die Fahrt aufzuschieben. — Direktor Colman von der Zeppelin-Gesellschaft erklärte, die Fahrt nach Wien unterbleibe vorläufig, weil es sich bei den Probefahrten gezeigt habe, daß der neue Motor noch verschiedener Änderungen bedarfe, um eine sichere Absolvierung der großen Fernfahrt zu garantieren. Obwohl diese Umänderungsarbeiten keine allzulange Zeit in Anspruch nehmen werden, werde die Fahrt nach Wien und Dresden kaum vor dem Herbst stattfinden, da Kaiser Franz Josef infolge des neuerlichen Aufenthaltes in Budapest im Juni und des daran sich anschließenden Besuchs in Jschl Zeppelin nicht in Wien empfangen könnte.

Wahn. Der „Röln. Volkszeitung“ zufolge wurde auf dem Schießplatz Wahn Heide der Offiziersburche Bräuner vom 12. sächsischen Artillerie-Regiment zu Wahn vom Blitz erschlagen. Zwei andere Soldaten wurden verwundet.

Wien. Nach der „Zeit“ ist jetzt der erste österreichische „Treadnought“ auf der Triester Werft auf Kiel gelegt worden. Die Kiellegung des zweiten erfolgt wahrscheinlich im September. Bei glattem Verlauf ist die Fertigstellung im Oktober 1912 bzw. März 1913 zu erwarten.

Budapest. Kaiser Franz Josef wird am 25. Juni persönlich den ungarischen Reichstag mit einer Thronrede eröffnen.

Rom, 7. Juni. Der „Tribuna“ ist aus Cagliari (Sardinien) die Meldung von einem furchtbaren Zyklon zugegangen, der in der Gegend von Ogliastra gewüthet hat. Die Felder sind verwüstet, viel Vieh ist getödtet

worden. Man fürchtet, daß auch eine Anzahl Hirten dem Unwetter zum Opfer gefallen sind. Schwer betroffen sind namentlich die Gemeinden Danusli, Tortoli, Albano, Elni und Jerzu. Der materielle Schaden wird auf 10 Mill. Lire geschätzt, 500 Menschen sollen umgekommen sein. — Das Erdbeben in der Gegend von Benevento hat eine ähnliche Wirkung gehabt wie seinerzeit das Erdbeben von Messina und Kalabrien, jedoch ist die Zahl der Opfer dieses Mal bedeutend geringer. Ein Teil der Bevölkerung von Calitri hat die amerikanischen Missionare, die sich seit einiger Zeit dort niedergelassen haben, für das Erdbeben verantwortlich gemacht und Drohungen gegen sie ausgesprochen, sodaß die Missionare die Gegend unter dem Schutze der Truppen verlassen mußten.

Ravenna, 8. Juni. In der Instruktionsstunde gab ein Infanterist auf den unterrichtenden Offizier aus dem Dienstgewehr vier Schüsse ab und tötete sich dann selbst. Die Tat konnte nicht mehr verhindert werden.

Frankreich. Ein Schülerstreik ist die jüngste Erscheinung in Frankreich, wo man dem Evangelium des unbefruchteten Individualismus huldigt. Mehrere Hundert Schüler einer Gewerkschule und der höheren Bürgerschule in Marseille haben den Schulbesuch eingestellt, weil der Gemeinderat angeordnet hat, daß in Zukunft nur die bedürftigen Schüler unentgeltlich Schulbücher und sonstige Utensilien erhalten sollen. Die Schüler erklärten, daß dieses den Grundföhen der republikanischen Gleichheit widerspreche, und beschloßen den Streik. Die „Ausständigen“ veranstalteten lärmende Rundgebungen. Ob der Gemeinderat in Marseille sich nun entschließen wird, die „Streikbrecher“, d. h. die Schulbuben zu schügen, die etwa doch die Schule besuchen werden?

— Ein neuer französischer Eisenbahnstreik sieht schon wieder in Sicht. Der Verband der Lokomotivführer und -Heizer der Nordbahnlinien beschloß, wegen Verweigerung einer Lohnerhöhung in den Ausstand zu treten. Es wurde dem Streikaustritt überlassen, Tag und Stunde des Beginns des Ausstandes festzusetzen. Es wurde ferner beschlossen, das nationale Syndikat der Eisenbahnangestellten solle ersucht werden, sich gegebenen Falles dem Ausstand anzuschließen. Nach Beendigung der Versammlung zogen etwa 1500 Bahnangestellte vor den Nordbahnhof und sangen dort die Internationale. Die Manifestanten wurden durch Schupleute auseinandergetrieben.

Paris. Wie aus Cherbourg gemeldet wird, wurden drei Geschütze des Forts von Macqueville von einem unbekannten Uebelthäter dadurch unbrauchbar gemacht, daß einzelne wichtige Bestandteile abgefeuert und entwendet wurden. Man hält es für möglich, daß es sich um den Racheakt eines Militärarbeiters handelt.

Paris. Nachdem der gefenerte Leichter abgetrieben worden ist, sinkt der „Blutlohe“ immer tiefer in den Sand ein, sodaß die Hoffnung seiner Bergung immer geringer wird. Die Leichter können kaum noch arbeiten, da die Sandmassen über ihnen zusammenstürzen und ihnen, da sie jedes Sehen verwirren, die Weiterarbeit fast unmöglich machen.

Belgien. Ende dieses Monats wird, neueren und zuverlässigen Nachrichten zufolge, in der Schloßkapelle von Moncalieri die Vermählung des Prinzen Napoleon, des Oberhauptes der Familie Bonaparte, mit der Prinzessin Clementine von Belgien gefeiert werden. Moncalieri liegt zwischen Turin und Genua am rechten Ufer des Po in einer an landschaftlichen Reizen außerordentlich reichen Gegend. Das Schloß, das aus dem 15. Jahrhundert stammt, ist Eigentum der italienischen Krone und dient der Mutter des Prinzen Napoleon, der Prinzessin Klothilde, als Witwenitz. Die Prinzessin Klothilde ist bekanntlich von Geburt eine spanische Prinzessin, eine Schwester des verstorbenen Königs Humbert von Italien. Bei der Trauung wird voraussichtlich auch die Kaiserin Eugenie anwesend sein, die gegenwärtig, wie alljährlich, um diese Zeit, auf ihrer Yacht im Mittelmeere kreuzt.

London. Der Korrespondent des „Standard“ erzählt aus italienischer Quelle, die er als absolut zuverlässig an-

sieht, daß der sogenannte wahnsinnige Mullah an der Somalilüste getötet worden sei; während der kürzlich stattgehabten Schlacht von Hardega soll der Mullah in der Nähe von Harun von Somalis überrascht worden sein. Diese Somalis, die den Engländern freundlich gesinnt waren, seien von den Briten mit Waffen ausgerüstet worden, noch bevor die englischen Truppen aus dem Innern des Landes zurückgezogen wurden. Der Mullah versuchte zu entfliehen, wurde aber verwundet und gefangen genommen. Die britischen Behörden sandten sofort nach Erhalt dieser Nachricht zuverlässige Agenten in die Distrikte, in welchen sich der Mullah zuletzt aufgehalten hatte. Sie kehrten mit der Nachricht zurück, daß der Mullah später von den Somalis erschossen worden sei.

Petersburg, 8. Juni. Die Finnlandvorlage wurde heute nacht mit 196 gegen 105 Stimmen angenommen. Der Dumapräsident Gutschkow enthielt sich der Stimmabgabe, der gewesene Dumapräsident Komjatow, der zweite Vizepräsident Schidlowski und viele hervorragende Oktoberisten, darunter alle Ballen, stimmten gegen die Vorlage.

Bukarest. Kaiser Wilhelm soll, Blättermeldungen zufolge, die Einladung König Carolos zu den rumänischen Herbstmanövern in Dobrußja angenommen haben.

Konstantinopel. Auch in Rodost hat die Boykottbewegung gegen griechische Waren eingelegt. Nach einer von Griechen stammenden Nachricht wurden in Eoremid zwei griechische Läden geplündert. Der griechische Gesandte erwirkte bei der Pforte das Versprechen, daß Befehle betreffend die Sittierung des Boykotts erlassen werden.

Lissabon. In Almeida wurde ein revolutionäres Komplott entdeckt, das, wie es scheint, schon längere Zeit am Werke ist und schwere Folgen hätte nach sich ziehen können. Die Polizei hat Kenntnis davon erhalten, daß Agenten die Unteroffiziere und Soldaten der portugiesischen Garnisonen zur Revolution zu verleiten oder wenigstens in Erfahrung zu bringen versuchten, wie sie sich im Falle einer Revolution gegen ihre Offiziere stellen würden. Durch die sehr geheim geführte Untersuchung wurde festgestellt, daß der Leiter des Komplotts der bekannte Republikaner Cordelro ist. Er wurde verhaftet und hat bereits ein volles Geständnis abgelegt. Eine große Anzahl von Agenten wurde auf frischer Tat ertappt und nach Schloß St. Georg gebracht. Sie werden demnächst vor dem Richter erscheinen.

Langer. Die Mahalla Mula Rebirs lagert in einer Entfernung von zwei Stunden von den Truppen Malay Sads. Die Sultanstruppen sind von der Wasserstelle abgeschnitten und können sich nur unter dem Feuer der Aufständischen mit Wasser versorgen. Vier Dörfer wurden von den Truppen Mula Rebirs geplündert. Die Eingeborenen der Gegend von Sefra haben sich empört und eine Karawane geplündert. Neun Mann wurden getötet, unter ihnen fünf Soldaten der Eskorte.

Neuyork. 7000 Indianer führen in Yucatan ein Schreckensregiment. Sie ermordeten bisher 500 Soldaten und andere Personen. 5000 Rebellen marschieren gegen die Hauptstadt. Zahlreiche Weiße sollen mit den Indianern gemeinsame Sache machen.

Kirchennachrichten von Dippoldswalde.

3. Sonntag nach Trinitatis, 12. Juni 1910.
Text: 1. Petri 5, 5—11. Lied Nr. 390.
Borm. 8 Uhr Beichttag und heil. Abendmahl in der Sakristei.
Superint. Hempel.
Borm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Derselbe.
Nachm. 2 Uhr Kirchliche Feier der Hauptbezirksversammlung der Königl. Sächs. Militärvereine des Bundesbezirks Dippoldswalde. Superint. Hempel.

Programm zur Markt-Musik.

Sonntag, den 12. Juni, mittags 12—12 Uhr.
1. „Mit Siegespalmen“. Marsch von Blankenburg.
2. Lustspiel-Ouverture von Kéler Béla.
3. „Sirenenzauber“. Walzer von Waldeufel.
4. Rühlsied a. „Ein Herbstmännchen“ von Rählin.

Spartasse zu Reinhardtsgrimma.

Nächster „xp-bitionstag: Sonntag, den 12. Juni, 2—5 Uhr.

Bermischtes.

* Verwidelte Verwandtschaft. Der Verteidiger wendet sich in heller Verzweiflung an eine Entlastungszeugin, die nun wegen zu naher Verwandtschaft die Aussage verweigerte. „Sie sagen ja“, hielt er ihr vor, „der Angeklagte ist eine Art Verwandter von Ihnen? Erklären Sie, bitte, inwiefern.“ Die Zeugin stellte sich in Positur und begann: „Also: Die Ausrine seiner ersten Frau und die Tante von meines Stiefvaters erster Frau heirateten zwei Brüder namens Johannsen, welche Vettern von meiner Mutter Tante waren. Außerdem war sein Großvater mütterlicherseits ein Vetter zweiten Grades von meinem Großvater väterlicherseits, und seine Stiefmutter heiratete meines Mannes Stiefvater, nachdem sein Vater und meines Mannes Mutter gestorben waren; sein Bruder Hans und meines Mannes Bruder Heinz haben Zwillingsschwester zu Frauen. Sie sehen“, schloß sie triumphierend, „wir sind ziemlich nahe miteinander verwandt.“

Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.

3. Sonntag nach Trinitatis, den 12. Juni, vormittags 8 Uhr: Stille Kommunion; vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Spartasse zu Schmiedeberg.

(Im Gemeindeamt daselbst.)
Expeditionstage: Nur noch an allen Wochentagen vorm. 8—12, nachmittags 3—5 Uhr.

Letzte Nachrichten.

Dresden. Der Prinzregent Luitpold von Bayern hat an den König folgendes Telegramm gerichtet: „Schmerzhaft berührt durch die Nachricht von dem schweren Unfall, der das 177. Infanterie-Regiment betroffen hat, bitte Ich Dich, die Versicherung Meiner herzlichen Teilnahme und das aufrichtige Mitgefühl der bayerischen Armee entgegenzunehmen zu wollen. Luitpold.“ Der König antwortete: „Tiefgerührt durch Dein freundliches Telegramm, danke ich für Deine und Deiner Armee Teilnahme an dem schweren Unglück, das Dich und Deine Armee betroffen hat. Ich kann Dir nur die Versicherung geben, daß Meine Armee durch Deine Teilnahme hochbeglückt ist. Friedrich August.“

Berlin. Die lokalen Einigungsverhandlungen im Baugewerbe haben bis jetzt keine Resultate gehabt in Hannover, Magdeburg und Stuttgart. In Königsberg ist mit Ausnahme der Lohnfrage eine Einigung erzielt worden.

Görlitz. Die lokalen Einigungsverhandlungen im Baugewerbe für die Orte Görlitz, Hirschberg und Blantenhain haben bezüglich fast aller Punkte zur Einigung geführt. Die Beschlußfassung in den übrigen Punkten wird nunmehr dem Dresdener Schiedsgericht übertragen.

Breslau. Gestern nachmittags 2 Uhr 1 Min. zeigten die Apparate der Kgl. Erdbebenwarte ein Fernbeben in 9000 km Entfernung an.

Swinemünde. Bei der gestrigen Reichstagswahl im Wahlkreis Swinemünde-Udermünde wurden bis 10 1/2 Uhr abends gezählt für v. Böhlendorf (kons.) 6065, für Herrendorfer (fortsch.) 4229, für Parteiführer Runke (soz.) 7787. Das Ergebnis aus vier kleinen Orten fehlt noch. Es ist Stichwahl erforderlich zwischen v. Böhlendorf und Runke.

Budapest. Bei dem gestrigen Wettfluge flog der Aviatiker Frey mit seiner Flugmaschine gegen die Schranke, sodaß 6 Personen verletzt wurden, darunter zwei Damen schwer.

London. Als der Assistent des Aviatikers Claiton heute in Worcester aufstieg, stürzte der Apparat herab und fiel unter das Publikum. Eine Frau wurde getötet, mehrere Zuschauer wurden verletzt. Der Assistent blieb unverletzt.

Saloniki. Auch hier ist über alle griechischen Schiffe die Sperre verhängt worden. Die Ausländer und Bootsführer sind unter Bedrohung ihres Lebens angewiesen, weder die griechischen Schiffe zu bedienen, noch Passagiere dorthin zu befördern.

6000 Mark

werden innerhalb der Brandkasse als zweite Hypothek auf Gasthofgrundstück per sofort oder später zu leihen gesucht. Offerten unter M. M. 100 an die Exped. d. Bl.

Sonnabend von 9 Uhr an im Gasthof „zur Sonne“ empfehle: frisches Kalb- und Schweinefleisch, sowie frische Wurst. Schweinefleisch 70 Pf., Kalbsfleisch 75 Pf., Wurst 80 Pf.

Moritz Zimmermann.

Ein neues modernes Sofa, desgl. ein gut erhaltenes kleines Sofa zu verkaufen. F. Blämel, Tapezierer.

Fahrrad-Laternen,

mit und ohne Selbstzündler, in bester Qualität billigst bei G. Beutel, Fahrradgeschäft, Altenberger Straße 180.

Bruthenne

kauft Paul Schwedler Nachfgr.

Eine gute Ruckuh,

ganz nahe zum Kalben, steht zu verkaufen. Obercarsdorf Nr. 22.

Arbeiter sucht saubere

Schlafstätte

zum 12. Juni. Werte Angebote bitte in der Geschäftsstelle d. Bl. niederzulegen.

Eine sonnige staubfreie Etage

(sehr gutes Meßbeamt) ist zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen. Näheres Gartenstraße 247 E, 2 Treppen.

Wohnung,

bestehend aus 5 Zimmern und sonstigem Zubehör, in der 1. Etage, preiswert zu vermieten in Hörsdorf bei Edele Krone. — Näheres in Henters Restaurant daselbst.

Fremdliche Schlafstelle

(für Fräulein) sofort zu beziehen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Maurer und Bauarbeiter

werden angenommen
Neubau Haupt, Schmiedeberg.

Fischlergehilfen

sucht Ernst Börner.

Hafer sucht zu kaufen

Julius Walther, Hospitalstraße 154 c.

Erdbbeerfuchen

und Erdbeeren mit Schlaghahne empfiehlt

O. Vollmer, Konditor.

Jetzt ist die günstigste Zeit

Rohlen u. Brifetts

einzukaufen. Meine Sommerpreise sind staunend billig. Sie kaufen von mir viel billiger, als mit Geschirr vom Schacht.

Oswald Loh, nur Walterer Str.

Tafelwasser

der König Friedrich August-Quelle empfiehlt Herm. Anders, am Markt.

Reister-Geschäft

wird anständigen Leuten unter günstigen Bedingungen eingerichtet. Anzahlung erforderlich. Laden nicht notwendig. Off. unter D. E. 8186 an Rudolf Mosse, Dresden.

Flotte Brot-, Weiß- und Feinbäckerei

in größerem Orte ist krankheitshalber sofort oder 1. Juli billig zu verpachten, possend f. Anfänger. Off u. R. H. 100 i. d. Exp. d. Bl. erb.

Gamaschen und Rucksäcke, Mäntel, Schläuche und Wringwalzen

billigst bei

G. Beutel,

Fahrrad-Geschäft, Altenb. Str. 180.

Als bestes Erfrischungsgetränk empfiehlt Limetta und Himbeersyrup, Mothon, Triumphbrause, Limonaden und Selterswasser Hermann Anders, am Markt.

Böhlfahrtstöße, à 1 Mark, sind noch Herm. Anders, am Markt.

Die Beleidigung, welche ich gegen Frau **Kaden** geäußert habe, nehme ich reuevoll zurück.
Friedrich Bilz, Niederholltwik.

Erste Etage

sofort oder später zu vermieten
Mühlstraße 291.

Eine Oberstube nebst Zubehör ist zu vermieten und sofort beziehbar.
Gerberplatz 220.

Kleinere Wohnung

1. Juli beziehbar. Zu erf. Exped. d. Bl.

Zwei freundliche Schlafstellen für Herren z. verm. Brauhofstraße 303.

Zuverlässiger Arbeiter für die Mühle gesucht.
Katzmühle Dippoldiswalde.

Ein tüchtiges
Haus- und Küchenmädchen per sofort oder später verlangt
Villa Lydia in Bärenfels.

Ein ordentliches, zuverlässiges
Hausmädchen

sucht per 1. Juli oder später bei gutem Lohn
M. Rothenburg, Naundorf b. Schmiedeberg.

Tüchtiges Hausmädchen mit Kochkenntnissen per 1. Juli oder später bei hohem Lohn gesucht.
Frau Fabrikbesitzer **Schubert, Naundorf b. Schmiedeberg.**

Gebrauchter Kinderwagen billig zu verkaufen
Berrouth Nr. 12.

Limetta, Himbeersaft empfiehlt
H. A. Lincke Nachf.

Schüttstroh ist abzugeben
Seifersdorf Nr. 71.

Zu Schulfesten empfehle in größter Auswahl:
Russeline in Wolle und Baumwolle à Meter von 40 Pfg. an,
Batist, Mull, in glatt und gestickt, Organdy, Piqué,
Kreter aller Art zu Kleidern passend, spottbillig, Schärpen, Handschuhe, Strümpfe, Röschchen, Höschen usw. sehr billig.
Carl Marichner.

Mode-warenhaus fertigt in eigener Werkstatt in jeder Façon und Feingehalt nur
F. Mieth,
Goldschmied, Herrengasse 91.

Eine gebrauchte Küchenmaschine ist äußerst billig zu verkaufen
Buchdruckerei **Carl John.**

Mehrere gebrauchte Herren-, sowie zwei Damenräder sind preiswert zu verkaufen.
Illner, Schmiedeberg Nr. 58.

Schwache schmerzende Augen stärkt und erfrischt wunderbar der echte **tyroler Englanbranntwein.** Bortreffliches Mittel zur Förderung der Sehkraft à Fl. 1 M.
Dr. Herrmann, Drogerie, Schmiedeberg.

Kraut- und Rübensdünger offerieren
Standfuß & Tzschöckel.

Runkelpflanzen verkauft von Donnerstag ab, à Korb 1 M., sende auch in Säden, per Nachnahme
Oswald Horig, Turmhof Hintersgersdorf.
Telephon Amt Tharandt Nr. 4.

Runkelpflanzen verkauft
C. Klobor, Rippion.



158. Reg. Sächs. Landes-Lotterie.

Ziehung: 1. Klasse am 15. und 16. Juni 1910.

Lose bei Louis Schmidt.

Sehr zu empfehlen ist das **Zahn-Atelier** von
Frieda verw. Winkler, Schmiedeberg.
Schönendste fachgemäße Behandlung.



Neue Fahrräder

bester Fabrikation, gebrauchte Räder in gutem Zustande, sowie sämtliche Bestandteile wie bekannt.
Empfehle gleichzeitig neue Näh-, Wasch- und Wringmaschinen in neuester und praktischster Ausführung.

Reinhard Bormann,
— Große Wassergasse 64. —



MAGGI
Bouillon-Würfel zu 5 Pfg.

ersparen das Aussieden teuren Suppenfleisches
Nur in kochendem Wasser aufgelöst, geben sie sofort eine vorzügliche Fleischbrühe.
Bestens empfohlen von

Bruno Scheibe, Kolonialw., Kirchplatz.

Neue Vollheringe, Matjes-Heringe, Malta-Kartoffeln empfiehlt

H. A. Lincke Nachf.

Limetta,

hervorragender, guter Qualität, kg 70 Pf., 1/10 kg 10 Pf., wovon man einen Liter wirklich köstliches Erfrischungsgetränk bereitet (großer Nutzen bei Erntegedrüß).

empfehlen
Carl Heyner.

Speisefartoffeln zu verkaufen
Günzel, Alberndorf.

Eine Zuchtfuh, limmentaler Rasse, jung und neumellend, ist, weil überzählig, gleich mit ihrem 14 Tage alten Kalf, daselbst zum Abhegen geeignet, zu verkaufen in **Johnsbach Nr. 67.**

Umtshof. Schinken mit Kartoffelsalat.
Um freundlichen Zuspruch bitten
Paul Hamann und Frau.

Schützenhaus. Morgen Sonntag
Garten-Frei-Konzert und Ball.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein **E. verw. Börner.**

Café und Restaurant
Dippoldishöhe
empfehlen täglich frischen Kuchen, Speisen, gutgepflegte Getränke und hält sich einem geehrten Publikum zum Besuch bestens empfohlen. Hochachtungsvoll **Franz Rood.**

Der Männergesangsverein „Eintracht“ zu Höckendorf bezieht am 12. und 13. Juni

das Fest seines 50jährigen Bestehens in Verbindung seiner Bannerweihe.

Die Festordnung ist folgende:
Sonntag, den 12. Juni 1910, vorm. 1/28 Uhr: Ehrung verstorbener Mitglieder durch Aktus auf dem Friedhofe. **Vorm. 1/211—12 Uhr:** Empfang eintreffender Vereine und Gäste am Gasthofe. **Mittags 1 Uhr:** Hauptprobe der Massenchöre. **Nachm. 1/22 Uhr:** Aufstellen zum Festzuge nach dem Weiheplatze. **Nachm. 2 Uhr:** Weihe des Banners. **Nach der Weihe Festzug durch den Ort. Nachmittags 5 Uhr:**

öffentliches Gesangs-Konzert (Eintrittsgeld 40 Pfg.), bestehend in Massenchören und Einzelgesängen. **Nach diesem Ball. Montag, den 13. Juni 1910, mittags 1 Uhr:** Nagelung des Banners. **Nachmittags 4 Uhr:** gefelliges Beisammensein des Jubelvereins mit den eingeladenen Gästen. **Nachmittags 6 Uhr:** Tafel, daran anschließend Ball für die Mitglieder und Gäste. **Höckendorf, am 7. Juni 1910.**

Männergesangsverein „Eintracht“.
Gustav Bormann, Vorl.

Hierzu 1 Beilage und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 24.

Die Herren Lehrer erlaube ich mir höflichst auf
Dippoldishöhe als Ausflugsort für Schulen aufmerksam zu machen. Vorhanden drei Spielplätze. Hochachtungsvoll **Franz Rood.**

Tanz-Unterricht
Gasthof Hennersdorf.

Zu meinem jetzt stattfindenden Tanz-unterricht im Gasthof Hennersdorf nimmt Anmeldungen freundlichst entgegen
Ed. Koch, Tanzlehrer.

Petroleum- und Spiritus-Gaskocher, sowie alle praktischen Neuheiten der deutschen Eisenhändlermesse, welche ich persönlich in der Ausstellung aussuchte, führe **ohne Kaufzwang** vor.
Carl Heyner,
Fernruf 25.

Gasthof Berreuth.
Nächsten Sonntag
Grammophon-Konzert.
Um gütigen Zuspruch bittet **B. Peschel.**

Turnverein „Jahn“.
Heute Freitag nach der Turnstunde
Kneipabend bei Wustlich.

Landwirtschaftl. Verein Dippoldiswalde und Umg.
Einladung zur Versammlung
am 11. Juni, nachmittags 5 Uhr.
Tages-Ordnung.

1. Vortrag des Herrn Dr. Grahn-Weihen über: „Die richtige Anwendung der künstlichen Düngemittel“.
2. Mitteilungen.
3. Eingänge.
Um zahlreichen Besuch, auch eingeführter Gäste bittet
Das Direktorium.

Königl. Sächs. Militärverein Dippoldiswalde u. Umg.
Sonntag, d. 11. Juni, abends 9 Uhr,
Monatsversammlung
im Hotel „Stadt Dresden“.

NB. Sonntag, den 12. Juni, **Hauptbezirksversammlung.**
(1/22 Uhr Stellen zum Umzuge an der Reichstrasse, 2 Uhr kirchliche Feier, 3 Uhr Versammlung in der Reichstrasse.) D. B.

Bienenzüchterverein Dippoldiswalde und Umg.
Sonntag, den 12. Juni, nachmittags 1/24 Uhr,
Versammlung
im Vereinslokal.

Tagesordnung: Das Ausstellungs-Programm. — Die Verwendung der Kunstwabe. Die Festsetzung des Ausstellungs-Programms erfordert dringend allseitiges Erscheinen der Mitglieder. **D. V.**

Jugendverein Reichstädt.
Sonntag, den 12. Juni,
Vogelschießen.

Abmarsch 1 Uhr von Langers Restauration. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind herzlich willkommen.
Von 12 Uhr ab **Versammlung.** Steuer-einnahme und Aufnahme neuer Mitglieder. Einem zahlreichen Besuch liegt entgegen d. V.

Frauenverein Bärenfels u. Umg.
Sonntag, den 12. Juni, abends 1/28 Uhr,
Versammlung
im Gasthof Bärenfels. **D. B.**

Kasino Reinhardtsgrün u. Umg.
Sonntag, den 12. Juni,
Kasino-Vogelschießen.
Anfang 3 Uhr. Nachmittags 2 Uhr **Versammlung.** Abends **Kasino.**
Einem zahlreichen Beteiligen liegt freundlichst entgegen **D. B.**

Die Dernburg-Krise.

Ganz überraschend kommt von verschiedenen Seiten die übereinstimmende Nachricht, daß der Staatssekretär des Reichskolonialamtes, Dernburg, sein Demissionsgesuch eingereicht habe. Wenn auch eine amtliche Bestätigung dieser sensationellen Nachricht allerdings noch nicht vorliegt, so kann man doch wohl mit der Wahrscheinlichkeit des baldigen Rücktrittes des jetzigen Leiters des Reichskolonialamtes rechnen, und naturgemäß drängt sich da zunächst die Frage nach den Gründen auf, die Herrn Dernburg zu dem ihm zugeschriebenen Rücktrittsschritte veranlassen. Da ist es denn wiederum das „B. L.“, welches mitteilen kann, daß Staatssekretär Dernburg vermutlich durch das völlige Abweichen seiner allgemeinen politischen Anschauungen von denen, die heute in der Regierung des Reiches und Preußens maßgebend sind, in erster Linie zu seinem Rücktrittsschritte bestimmt worden sein dürfte. Herr Dernburg ist im Grunde liberal, wenn er auch seine

politischen Gesinnungen seit seinem Eintritte in die Regierung nicht weiter betont, ja, sie mitunter sogar verleugnet hat, er war deshalb der im Reich und Preußen nach wie vor einflussreichen feudalen agrarischen Richtung gleich von Anfang seines amtlichen Wirkens an verdächtig. Sein scheinbares Bestreben, das Kolonialamt zu entpolitisieren und völlig unpolitisch zu verwalten, hat ihm daher gar nichts weiter genützt, ebensowenig wie alles Entgegenkommen gegenüber dem heute tonangebenden „Blau-schwarzen“ Block, der jetzige Staatssekretär des Reichskolonialamtes war und blieb den Kullenschiebern in der Politik des Reiches und Preußens stets ein Anstoß und sollte Excellenz Dernburg tatsächlich vom Posten scheiden, so ist es kaum zweifelhaft, daß hierbei seine geheime Befehdung von hochkonservativer Seite und auch aus dem Zentrumslager eine Hauptrolle spielt. Bernhard Dernburg übernahm im Jahre 1906 den Posten eines Kolonialdirektors als Nachfolger des Erbprinzen zu Hohen-

lohe. Die damalige Verwerfung der Regierungsforderung, betr. die Erhebung des Kolonialdirektorpostens zu einem selbständigen Kolonialamte, durch den Reichstag hatte schließlich die Auflösung des Reichstages zur Folge, und in dem nun sich entspinneenden heißen Wahlkampfe trat Bernhard Dernburg als der politische spiritus rector der regierungsfreundlichen Parteien, der Gruppen der Rechten, der Nationalliberalen und der Freisinnigen, auf. Der Kampf führte zu einem glänzenden Siege dieser vereinigten Parteien in den Wahlen vom Januar und Februar 1907 und hiermit zu einer wesentlichen Stärkung des Reichstanzlers, Fürsten Bülow, aber auch Dernburgs selbst, der bald darauf zum Staatssekretär des jetzt vom Reichstage genehmigten neuen selbständigen Reichskolonialamtes avancierte. In dieser Stellung hat Dernburg zweifellos schon Hervorragendes geleistet, sollte er jetzt tatsächlich aus dem Amte scheiden, so würde es wohl schwer werden, einen geeigneten Nachfolger für ihn zu finden.

Telephon Nr. 86.

Geschäftszeit: Wochentags 8-1, 3-1/2, Sonnabends 8-4.

Vereinsbank e. G. m. b. H. Dippoldiswalde.

Geschäftslokal neben der alten Polizeiwache.

Reichsbank-Girokonto.

Sächsische Bank-Girokonto.

Postcheckkonto Leipzig Nr. 7008.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

zu koulanten Sätzen, zuverlässig und unter strengster Verschwiegenheit.

Annahme von Spareinlagen, auch von Nichtmitgliedern, Zinsfuß je nach Kündigung, bei sofortiger bzw. halbmonatlicher Verzinsung.

Schuhwaren

aller Art für Damen, Herren und Kinder vom einfachsten bis elegantesten kauft man gut und billig in dem **altrenommierten Schuhwarenlager von**

Hugo Jäckel,
Brauhausstraße 300.

Premier Fahrräder

sind unverwundlich, elegant und billig.

Premierwerke Nürnberg-Doos.



Vorretor für Schmiedeberg u. Umg.:
Arthur Estler,
Schmiedeberg b. Dresden.

Regenschirme, Sonnenschirme,

größte Auswahl, aparte Neuheiten, zu ganz billigen Preisen. Reparatur und Neu beziehen sofort.

Carl Reichel,
Schirmfabrikant — am Markt.

ff. Nizzaer Speise-Öl, Provencer-Öl
(L'huile vierge), Tafel-Öl, Wein-Öl,
garantiert rein, in Flaschen und ausgewogen,

Mineral-Wässer,
natürliche und künstliche, in frischerster Füllung, empfiehlt
Löwen-Apotheke.

Beste Bezugsquelle

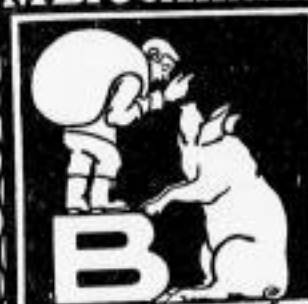
für Kinderwagen, Sportwagen, Leiterwagen mit und ohne Korbeinlage, Puppenwagen, Puppen-Sportwagen, Kinderstühle, Stufenleiter, Faulenzer, sowie alle Sorten Korbwaren.



Vollständig Neuorrichtungen von alten Kinderwagen, sowie Reparaturen sämtlicher in das Korbmacherhandwerk einschlagenden Arbeiten, ferner Kinderkörbe mit und ohne Gestell, deutsches, englisches und amerikanisches Format.
Anfertigung von Garten- und Veranda-Möbel, Ruhestühlen mit und ohne Polster von der einfachsten bis zur geschmackvollsten Ausführung in Weide, Sekunda- und Prima-Peddig-Rohr.
Besonders empfehlenswert ist noch das reichhaltige Lager von: Haarshmin, Damengürteln, Handtaschen, Portemonnaies, Broschen, Taschmesser, Hosenträger, Rockfäden, Martinehen, Federtaschen, Bürstenwaren usw. Große Auswahl in Geschenkartikeln und Spielwaren. Fortwährender Eingang von Neuheiten. **Billigste Preise.**

Rich. Oehme, Korbmacher,
Dippoldiswalde, Markt 82.

McBrockmann's ZWERG-MARKE



sichert bei Mast und Aufzucht guten Erfolg! Man verlange aber ausdrücklich M. Brockmann's Zwerg-Mark und lasse sich nichts anderes als eben so gut aufreden. Gibt nur, wo unser Zwergsbild aushängt! Alleiniger Fabr. M. Brockmann, Chem. Fabrik m. b. H., Leipzig-Eutritzsch 63 g.

Der echte Nährsalz-Futterkalk m. Drogen

Zu Fabrikpreisen zu haben: in Dippoldiswalde bei S. Kommaßsch, Drogerie; in Schmiedeberg bei Bruno Herrmann, Drogerie; in Reinhardtsgrimma bei Georg Vogel, Drogerie.

ff. neue Bollheringe, feinste Downingsbay-Matjesheringe, neue Sommer-Malta-Kartoffeln empfiehlt
Richard Riewand.

Die größte Auswahl!

Fahrradlager
F. A. Richter, am Markt.

Die billigsten Preise!



Deutsche Reichssensen, Solinger Schneidstahlsensen, Silberstahlsensen, Wehsteine,

Dengelhammer, Dengelamböse, Wehstizen, prima Sichel billigt bei
Mar. Bretschneider,
Eisenhandlung, Schmiedeberg.

Die vielseitigste Auswahl und die wirklich billigsten Preise für
Brautausstattungen,
in Haus- und Küchengeräten, sowie Geschenken zu jeder Gelegenheit, für grüne, silberne und goldene

Hochzeit

bietet einzig und allein nur
Paul Becher,

Dippoldiswalde, nur Obertorplatz.
„Billige Lampen-Ecke“.

Steppdecken und Matratzendecken
empfiehlt billigst

Martin Zimmermann, Gartenstraße.

Leere Weinfässer

verkauft billigst
Karl Nitzsche, Obercarsdorf Nr. 47.

Inventar-Auktion.

Wegen Nachaufgabe soll Dienstag, den 14. Juni, von vormittags 10 Uhr an sämtliches lebendes und totes Inventar versteigert werden, als

6 Pferde, 18 Stück Rinde, hochtragend und neumelkend, 2 bayrische Zuchtstuten, 3 Bullen, 10 Schweine, 10 Wirtschaftswagen und sämtliche Ackergeräte.
Vorwerk Weißig bei Deuben.
Finsterbuch, Auktionator.

Eine gut erhaltene, große

Zinbadewanne

billig zu verkaufen **Hörsdorf Nr. 33.**

Sächsisches.

— Dem Könige ist aus Anlaß des das 12. Infanterieregiment Nr. 177 in Königsbrunn betroffenen schweren Unglücks nachstehendes Telegramm des Kaisers zugegangen: „An des Königs von Sachsen Majestät, Wachwitz. Das Unglück, das dein 177. Regiment so jäh betroffen hat und dem so viel brave Soldaten zum Opfer fielen, hat mich aufs Schmerzlichste bewegt. Sei bitte angesichts dieses wunderbaren Verhängnisses Meiner herzlichsten Teilnahme versichert. Wilhelm.“ Der König hat hierauf folgendes erwidert: „Sr. Majestät dem Kaiser, Potsdam. Meinen herzlichsten Dank für Dein so wohlthuendes Beileid bei dem schweren Unglück, das Meine Armee und mich so unverhofft getroffen. Die 3. Kompagnie 12. Infanterieregiments Nr. 177 ist auf dem Rückmarsch vom Exerzieren vom Blühe getroffen worden. 3 Leute waren leider gleich tot, 4 haben schwere Brandwunden erlitten, 3 ganz leichte, 4 Leute sind schon als gesund entlassen. Das Regiment und damit Meine ganze Armee sind stolz auf Deine Fürsorge. In treuer Freundschaft Friedrich August.“

— Unter den Dresdner Brauereiarbeitern ist eine Lohnbewegung ausgebrochen, die sich in der Hauptsache gegen den Verband der Brauereien von Dresden und Umgebung richtet. Die Arbeiter haben den Brauereien einen neuen Lohnvertrag vorgelegt, worauf die vereinigten Brauereien der Lohnkommission einen Gegenantrag unterbreitet haben, den die Arbeiter nicht annehmen wollen. Eine am Sonntag stattgefundene Versammlung beschloß sich eingehend mit dieser Angelegenheit und nahm folgende Entschliessung einstimmig an: „Die Versammlung protestiert ganz entschieden gegen das herausfordernde und abweisende Verhalten des Verbandes der Brauereien von Dresden und Umgebung. Sie lehnt den von den Brauereien angebotenen Vertrag ab, da er anstatt Verbesserungen Verschlechterungen enthält. Die Anwesenden fordern, daß, soll der Friede im Brauereigewerbe gewahrt bleiben, der Verband der Brauereien in kürzester Zeit auf Grund des von den Arbeitern eingereichten Vertragsentwurfes mit der gewählten Kommission unterhandelt.“ Der Bewegung haben sich auch die Böttcher, welche in den Brauereien beschäftigt werden, angeschlossen.

— Auf der Dürerstraße in Chemnitz wurden am Montagabend gegen 9 Uhr die Anwohner in große Aufregung versetzt. Der 4½jährige Kurt Schönfelder war in Abwesenheit seiner Eltern aus dem Schlafe erwacht, dann durch das offenkundige Fenster der im vierten Stock gelegenen Wohnung gestiegen und stand nun auf einem

Stuhlvorsprung; jeden Augenblick drohte das Kind herab zu stürzen. Während auf der Straße die Leute ratlos beisammenstanden, stieg der junge Kartonschneider Schreier kurz entschlossen durch ein Bodentammerfenster des Nachbarhauses, kletterte auf das Dach bis über die Wohnung der Eltern des Kindes, stieg durch ein anderes offenkundiges Fenster in die Wohnung und zog das Kind ins Zimmer zurück. Hier mußte der Kletter so lange ausharren, bis die Eltern des Kindes heimkehrten.

— Im Walde bei Oberhennersdorf in der Lausitz wurden Uniform und Waffen eines Soldaten vom 28. Artillerieregiment in Pirna gefunden. Die Sachen rühren von einem Deserteur her, der vor sechs Wochen etwa vom genannten Regimente desertierte, wo er Fahrer in der 3. Batterie gewesen war. Der Soldat wurde zuletzt in Neugersdorf gesehen. Er scheint über die österröichische Grenze gegangen zu sein.

— Um die zur Erledigung gekommene Bürgermeisterstelle in Thum sind 34 Bewerbungen eingegangen. Es haben sich beworben 2 Bürgermeister, 20 Ratsassessoren, 1 Polizeiaffessor, 6 Rechtsanwälte, 1 Gerichtsassessor, 1 Finanzassessor und 3 juristische Hilfsarbeiter. Die Wahl wird voraussichtlich erst im Juli erfolgen.

Bühlau bei Dresden. Wegen persönlicher Differenzen der Gemeindeverwaltung mit der freiwilligen Feuerwehr hat sich die letztere aufgelöst. Die Gemeinde kam infolgedessen wegen ihres Feuerzuges in Verlegenheit, die aber durch sofortige Hilfe von auswärtigen behoben worden ist. Das Recht liegt nach amtlichen Feststellungen auf der Seite der Gemeindeverwaltung, die auch die Sympathien der Mehrzahl der Ortsbewohner hat. So war es möglich, bereits an die Organisation einer neuen freiwilligen Feuerwehr heranzutreten.

Pirna. Eine „schnelle Erledigung“ hat eine Eingabe des Verbandes der Cottauer Sandsteinbruch-Inhaber gefunden, der sich am 8. April 1907 an das Hauptzollamt Bodenbach-Tetschen wegen Zollbehandlung von Sandsteinplatten wandte. Die Antwort ist vom Finanzministerium in Wien unter dem 3. Mai 1910 gegeben worden. Mehr als 3 Jahre hat es also gedauert, ehe eine Zolltarif-Auskunft erlangt werden konnte.

Koschütz. Die 73 Jahre alte Witwe Krusius wurde tot in ihrer Wohnung aufgefunden. Der Tod ist durch Herzschlag vor einigen Wochen erfolgt. Die Mitbewohner des Hauses glauben, das Mütterchen sei verreckt.

Großnaundorf bei Radeberg. Am hellen lichten Tage wurde in der Steinischen Wirtschaft, während die Bewohner

auf dem Felde arbeiteten, ein Einbruch verübt und dabei eine Taschenuhr und sonstige Kleinigkeiten gestohlen. Der Dieb hatte mit einem Beile die Hintertür aufgeprengt.

Mittweida. Der Techniker Wolfram aus Karlsruhe und der russische Techniker Bischoff hausten in der Nacht zum 19. Mai auf der Dreierwender Straße wie die Vandalen, brachen ca. 30 junge Bäume ab und verübten noch andere Rohheiten. Beide hatten sich deshalb am Dienstag vor dem hiesigen Schöffengericht zu verantworten. Sie erhielten je zwei Monate Gefängnis.

Döbeln. Branddirektor Max Kühnel von der Döbeler Freiwilligen Feuerwehr tritt nach 37jähriger Tätigkeit im Dienste des Feuerlöschwesens von seinem Ehrenamte zurück. Er hat sich um die Entwicklung der Wehr, der er als Kommandant und später als Branddirektor 20 Jahre lang vorstand, in hohem Grade verdient gemacht.

Leipzig. Ein Zwischenfall ereignete sich Dienstag morgen vor der 4. Strafkammer des hiesigen Landgerichts bei Gelegenheit einer Verhandlung gegen einen Kaufmann aus Gohlis, der wegen Steuerhinterziehung angeklagt war. Der frühere Markthelfer dieses Kaufmanns war als Zeuge geladen und hatte vor einigen Wochen mehrere Drohbriefe an seinen ehemaligen Chef geschrieben. Während der Verhandlung machte ein anderer Zeuge den Vorsitzenden darauf aufmerksam, daß der Markthelfer gegen den Kaufmann anscheinend etwas im Schilde führe. Der Vorsitzende ließ daraufhin den Markthelfer durch zwei Gerichtsdiener untersuchen — und dabei fand man bei ihm einen scharfgeladenen Revolver. Der Zeuge wurde in Haft genommen, worauf die Verhandlung ungeklärt ihren Fortgang nahm.

Burgstädt. Vor dem hiesigen Amtsgericht fand nach dreitägiger Verhandlung ein Beleidigungsprozeß sein Ende, den der Bürgermeister unserer Stadt, der freisinnige Landtagsabgeordnete Dr. Roth, gegen den Mitinhaber der bekannten Firma Winkler & Gärtner, den Großindustriellen Gustav Winkler, angestrengt hatte. Bei der letzten Landtagswahl tobte im hiesigen Kreise der Kampf besonders heftig und Winkler gab ein Flugblatt heraus, in welchem der Bürgermeister der ehrenrührigsten Dinge bezichtigt wird. Dr. Roth ging daraufhin gegen Winkler klagbar vor und im Laufe der dreitägigen Verhandlungen kam eine Menge unerquicklicher Internas zur Sprache. Winkler sah sich schließlich genötigt, den Kläger um Entschädigung zu bitten und zu erklären, daß er weit über das Ziel hinausgeschossen habe. Das Urteil lautet auf 1500 Mark Geldstrafe und Publikationsbefugnis. Es ist dies die höchstzulässige Geldstrafe für Beleidigungen.

50000 Mark

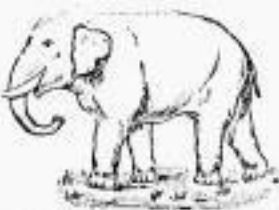
1. Hypothek auf neuverbautes Fabrikgrundstück, Bez. Dippoldiswalde, gesucht. Risiko ausgeschlossen. Gefl. Offerten vom Selbstdarleher in die Expedition des Blattes.

Volkmilch

kauft zu höchsten Preisen
Dampfmolkerei Deuben.
Hermann Zimmermann.

Elfenbein-Seife

mit „Elefant“ in Tausenden von Haushaltungen beliebt und unentbehrlich geworden. In Dippoldiswalde zu haben bei Joh. Kalenda, S. A. Linde Nachf. Richard Riewand, Bruno Scheibe. Nachahmungen weiße man zurück.
Günther & Hausner, Chemnitz, alleinige Fabrikanten.



1000 Stück

Taschenspiegel gratis. Jeder Käufer von 50 Pfg. Ware außer gemahlenem und Würfelzucker erhält einen solchen, so lange der Vorrat reicht, gratis.
Richard Selbmann
Schokoladen-Fabrik-Niederlage:
Bahnhofstraße und Markt,
in Schmiedeburg Nr. 43 B.

Fischerei-Verkauf.

Die Fischerei oberhalb Glashütte, in der Prießnitzbach ist sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres bei **Hermann Hahmann, Johnsbad** zu erfahren.

Schirrmeister gesucht.

Zur Besorgung der 40 Scheffel großen Landwirtschaft mit Nebenbetrieb, Rulshufen usw. im Erzgebirge wird ein verheirateter Schirrmeister gesucht. Nur ganz reelle, zuverlässige Bewerber, denen es an einer dauernden Stellung gelegen ist, wollen sich schriftlich mit Zeugnisabschriften in der Expedition dieses Blattes melden.

Gestern abend 7 Uhr verschied in Gott nach nur dreitägigem Krankenlager meine heißgeliebte Ehefrau, unsere treusorgende, liebevolle Mutter, Schwester und Schwägerin

Frau Emma Louise verehel. Oberamtsrichter Dr. Grohmann, geb. Erxleben.

Eine Abschiedsfeier findet Sonnabend, den 11. Juni, nachmittags 4 Uhr in Dippoldiswalde, die Beisetzung Sonntag, den 12. Juni, nachmittags 4 Uhr in Leipzig, Johannisfriedhof, an der Liebigstraße, im Schwickertischen Erbbegräbnisse statt.

Im tiefsten Herzeleide
Dippoldiswalde und Leipzig, Waldstraße 3,
den 9. Juni 1910.

Oberamtsrichter **Dr. Grohmann,**
Walther und Melitta Grohmann,
Helene Bischoff, geb. Erxleben.
Professor **Dr. Ernst Bischoff.**

Eine ältere, hochtragende, sehr gute
Nutzkuh

ist zu verkaufen in **Hennersdorf Nr. 13.**

Conrad Nußöl, ein feines haar-
Schröters, dunkelndes Öl,
à 60 Pfg., empf. Apoth. H. Meißner, H. Lemmrich,
und in Schmiedeburg: Bruno Hartmann.

persil

lässt Spitzen, Gardinen, Batist, Wascheide, Stickereien etc., überhaupt

alle zarten Stoffe beim Waschen wieder wie neu werden! Denkbar gründlichste Reinigung bei größter Schonung und Erhaltung des Gewebes. Ueberall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten:

Henkel & Co., Düsseldorf,
auch der seit 34 Jahren weltbekannten

Henkels Bleich-Soda.

Sensen

haarscharf geschliffen, sowie Wärfse, Wehsteine, Weztlagen, Dangelhammer, Amböschchen usw. in größter Auswahl bei billigsten Preisen empfiehlt **Carl Heyner.**



Wie süß

lieht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt:
Stedenpferd-Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul.
Preis à Stück 50 Pfg., ferner macht der
Lilienmilch-Cream Dada
rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg.
in Dippoldiswalde in der Löwen-Apothek und bei Herm. Lommahsch;
in Schmiedeburg bei Bruno Herrmann und Otto Krönert;
in Reinhardtshaus bei Georg Vogel;
in Ripsdorf bei Max Holfert.

Tüchtige Erdarbeiter

finden Beschäftigung bei den Wasserleitungsarbeiten bei der Hauswalbmühle in Kreischa, auf Rittergut Kleincarsdorf und in Börschen bei Dresden.

August Köster, G. m. b. H.,
Projektorierung und Ausführung von Wasserwerken, Gaswerken, Canalisationen, Bohrungen.

Sinen Geschirrführer
und **einen Tagearbeiter**
sucht **Otto Straube, Schmiedeburg.**

Wegen Erkrankung des jetzigen sucht sofort oder 1. Juli ein ehrliches, solides

Hausmädchen

Frau von **Cotta, Tharandt** bei Dresden.

Winen Anecht

sucht bei hohem Lohn
Bormerz Reinholdshain.